

Bunte Kunst aus Luft

Noch bis Samstag sind die Ballonkünstler im DHC

Am Sonntag verwandelte sich das Darmstädter-Hof-Centrum (DHC) in einen Märchenwald. Während des verkaufsoffenen Sonntags entstanden dort unter den Händen von Ballonkünstlern märchenhafte Skulpturen aus Luftballons. Bis zum Samstag bleibt der Zauber bestehen, dann ist alles wieder vorbei.

Stattliche 2,50 Meter misst der Tyrannosaurus Rex, der die Besucher am Eingang in der Hauptstraße begrüßt. Viele Leute bleiben am Sonntag einfach stehen, als sie das Ungetüm erblicken. Impassant ist auch das Märchenschloss im Inneren des DHC. Groß und grau türmt sich das Ballonbauwerk am Fuße der Treppe zum Obergeschoss auf. Davor präsentiert sich den Besuchern eine blonde Ballonprinzessin. Am Sonntag war sie noch allein, mittlerweile hat sie Gesellschaft bekommen: Neben ihr steht ein Prinz und schaut sie versonnen an.

„Wir wollten, dass die Kunden den Künstlern zugucken können, während sie bauen“, erläutert Jan Franke, zu dessen Eventagentur die Künstler gehören. Da-

her waren einige der Skulpturen am Sonntag noch im Entstehen begriffen. Die Sieben Zwerg waren nur zu dritt, ein halber Obelix wartete auf Asterix, und die alleinstehende Prinzessin fürchtete sich vor dem geflügelten Drachen über ihrem Schloss. Dafür waren überall Ballonkünstler wie Joël Xucla am Werk, deren Fingerfertigkeit man bewundern konnte. Ein Clown verteilte kleine Ballondinosaurier und Äffchen an die Kinder, man konnte sich auf einer Harley Davidson aus Luftballons fotografieren lassen, und mittendrin wandelte eine Dame im Ballonkleid.

Bis zum Samstag werden die Ballonkulpturen verlost. Täglich um 14 und 16 Uhr gibt es Ballon-Workshops für Kinder. Am Samstag ist dann noch einmal volles Programm: Von 12 bis 18 Uhr kann man sich von einem Profi-Fotografen mit den Skulpturen ablichten lassen, von 13 bis 18 Uhr verschenkt ein Künstler Ballontiere an Kinder, und von 14 bis 18 Uhr verteilt die Dame im Luftballonkleid Blumen an Besucher. Ballonblumen, versteht sich.



Im Darmstädter-Hof-Centrum dreht sich bis übermorgen alles um Luftballons. Foto: Kresin

Prima Klima für Radfahrer?

Mitmachen beim Städtetest

RNZ. Städte und Kommunen sollen fahrradfreundlicher werden. Das ist das große Ziel, das sich Stadtplaner in ganz Deutschland seit einigen Jahren auf die Fahne geschrieben haben. Auch der Heidelberger Gemeinderat will dem umweltfreundlichen Verkehr Vorfahrt einräumen. Aber was macht die Romantikerstadt für die Radfahrer? Die Zweirad-Expertengruppe (ZEG) ruft alle Radfahrer auf, die Fahrradfreundlichkeit ihrer Stadt zu bewerten. In Heidelberg wird die ZEG durch „Heidel-Bike“ in der Rohrbacher Straße 13 vertreten. Die Fragebögen zum Fahrradklima-Test sind hier erhältlich und können hier ausgefüllt und abgegeben werden. Auf der ZEG-Homepage (www.zeg.de) steht der Fragebogen auch zum Download bereit. Die Bedürfnisse der Radfahrer werden so von den Händlern direkt an das Verkehrsministerium weitergegeben und fließen in den Nationalen Radverkehrsplan ein. Weitere Informationen im Internet unter www.fahrradklima-test.de.

„Bäckereien wie uns gibt es heute eigentlich nicht mehr“

Ein Familienbetrieb mit Tradition – Bei den Geschwistern Grimm in der Märzgasse wird seit 60 Jahren nicht nur selbst gebacken

Von Anica Edinger

Hier geht alles noch ein bisschen familiärer zu, und auch die Backstube ist eher klein: Die Bäckerei Grimm feiert in diesem Jahr Geschäftsjubiläum, und zwar 60-Jähriges. Hanne Grimm führt das Geschäft nun gemeinsam mit ihrem Bruder Paul in zweiter Generation, und auch die beiden Geschwister feiern ein Jubiläum, nämlich ihr 30-Jähriges.

Dabei wird Tradition im Hause Grimm noch immer ganz groß geschrieben. Dazu gehört vor allem, dass alle Backwaren ausnahmslos haus- und handgemacht sind. „Für mich ist es eine Schande, den Kunden, wenn sie dich fragen, ob du etwas selbst gemacht hast, sagen zu müssen: ‚Das ist zugekauft‘“, meint Hanne Grimm. Für die Backwaren ist ihr Bruder Paul, der nach dem Abitur eine Bäckerlehre absolvierte und später noch den Meister draufsetzte, persönlich verantwortlich. Bei den Grimms wird nicht nur selbst gebacken, sondern auch selbst dekoriert. Denn für Hanne Grimm ist es vor allem in der Weihnachtszeit besonders wichtig, „nicht einfach irgendetwas aus dem Keller hochzuholen“. Deswegen macht sie sich, bevor dekoriert wird, erst einmal Gedanken. „In diesem Jahr werden die Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm 200 Jahre alt. Das passt doch hervorragend.



Hanne und Paul Grimm leiten seit 30 Jahren die Bäckerei Grimm, die nun ihr 60-jähriges Bestehen feiert – und zwar mit einer Ausstellung des Künstlers Bernhard Eppl. Foto: Hentschel

Deswegen wird für die Weihnachtszeit mit Grimms Figuren Hänsel und Gretel dekoriert“, erzählt die 59-Jährige.

Bevor in der Bäckerei jedoch die Weihnachtssachen ausgepackt werden, können die Kunden schon zum dritten Mal Bilder des Künstlers Bernhard Eppl an den Wänden bestaunen. Der Heidelberger wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden: „Er war ein sehr netter und interessanter Mensch. Ich habe ihn sehr geschätzt“, sagt Hanne Grimm. Die Bilder, darunter ei-

nige Kupferstiche, stammen aus dem Besitz von Hanne Grimm selbst. Durch die Ausstellung in der Bäckerei will sie die Erinnerung an den Künstler aufrechterhalten, denn er selbst hat seit seinem Tod vor zwölf Jahren keine Nachkommen mehr in Heidelberg. Dieses Interesse für Kunst und Literatur kommt bei Hanne Grimm nicht von irgendwo. Sie hat ein Staatsexamen der Universität Heidelberg in den Fächern Germanistik und Romanistik. Dass sie letztendlich doch im Betrieb ihres Va-

ters gelandet ist, hat einen Grund: „Nachdem mein Vater krank wurde und das Geschäft nicht weiterführen konnte, wollte ich nicht, dass es in fremde Hände übergeht.“ So ist sie nun seit 30 Jahren nicht nur für die jahreszeitliche Dekoration des Ladens verantwortlich, sondern auch für die Betreuung der Kunden sowie für das Schmücken der hausgemachten Geburtstags- und Hochzeitstorten. Dass sie dabei auch mal sonntags arbeiten muss, und das, obwohl die Bäckerei da geschlossen hat, ist selbstverständlich.

Denn die Konkurrenz schläft nicht, das weiß auch Hanne Grimm: „Bäckereien wie unsere gibt es eigentlich nicht mehr. Geschäfte, die eigentümergeführt waren, werden nach und nach von den großen Filialen übernommen. Da braucht man Sachen, die einfach gut schmecken und sich abheben.“ Dass Grimms Backwaren gut schmecken, bestätigen nicht nur die zahlreichen treuen Stammkunden, sondern auch das Magazin „Der Feinschmecker“, das auch in diesem Jahr die Bäckerei zu den besten Deutschlands zählt.

Info: Noch bis Sonntag, 11. November, ist die Eppl-Ausstellung in der Bäckerei Grimm, Märzgasse 10, zu sehen. Geöffnet ist von Montag bis Freitag, 6.30 Uhr bis 18.30 Uhr, und samstags von 7.30 Uhr bis 16 Uhr.

SCHAUFENSTERBUMMEL

Brax statt Mustang

Das deutsche Modelabel Brax, der Spezialist für hochwertige Bekleidung, wird in Kürze einen Laden in der Hauptstraße 6 eröffnen. Derzeit wird die bisher durch Mustang genutzte Fläche umfassend umgebaut und modernisiert. Der bundesweit tätige, in Heidelberg ansässige Immobilienmakler Per4m-Estate hat die Ansiedlung eingefädelt. Brax will noch in diesem Jahr eröffnen.

Der neue Golf ist da

Am Samstag, 10. November, stellt ab 10 Uhr das VW-Autohaus Bernhardt (Hebelstraße 7) den neuen Golf vor. Dazu spielt die Band „The Heidelberg Starfighters“ auf, außerdem berät die Polizei rund um Kindersitze. Außerdem gibt es zur Premiere des neuen Siebener-Golfs ein besonderes kulinarisches Angebot. 2002 löste das seit 1974 gebaute Modell den Käfer als das meistgebaute Auto ab.

Flaggenrekord geglückt



Optik Dieterich, vertreten von Martina Adey und Inhaber Volker Dieterich, machte bei der längsten Fan-Flagge der Welt mit. Zusammen mit den Kollegen des Verbundes Iga-Optik beteiligte sich der Altstadt-Laden an einer fast zwei Kilometer lange Deutschlandflagge, die im westfälischen Datteln zusammengenäht wurde. Unterschrieben haben auf der Rekordflagge insgesamt 33 435 Menschen – auch dank Optik Dieterich. Denn die Firma hatte seit Juni auf insgesamt drei Flaggen selbst Unterschriften der Heidelberger und auch Spenden gesammelt. Der Erlös geht an die RTL-Aktion „Wir helfen Kindern“. Foto: P

Pellets auf Tour

Die Heidelberger EC Bioenergie, der zweitgrößte Pellethersteller Deutschlands, vergab einen Großauftrag an die Sievert Handel Transporte. Der Logistikdienstleister aus dem westfälischen Lengerich übernimmt die Silo-transporte zu mehreren Großanlagen.

Edle Gefäße



Wie jedes Jahr kommt am Sonntag, 11. November, die Parfümbörse ins Gesellschaftshaus im Pfaffengrund (Schwalbenweg 1/2). In den letzten 19 Jahren wurde sie zu dem regionalen Treffpunkt der Flakonliebhaber. Geöffnet ist von 10.30 bis 15.30 Uhr, der Eintritt kostet vier (ermäßig: drei) Euro. Bettina Bayer-Tetzel aus Hohberg bei Offenburg ist passionierte Sammlerin und veranstaltet seit 20 Jahren regelmäßig solche Börsen. hō/Foto: P

Nahversorgung trifft soziale Verantwortung

Unternehmer Sahin Karaaslan organisiert Spendenaktion für Hilfsprojekt „Ein Herz für Kinder“

eld. Schon ein Cent kann Kinder glücklicher machen – unter diesem Motto wurden auch in diesem Jahr wieder bundesweit Spenden für „Ein Herz für Kinder“ in allen Nahkauf-Filialen gesammelt. Die Idee hinter dem Projekt „Nahkauf charity“ ist es, Nahversorgung und soziale Verantwortung zu vereinen. Seit 2009 wurden bereits über 750 000 Euro für den guten Zweck gesammelt.

Sahin Karaaslan, Besitzer der Filiale in Handschuhsheim, Furtwänglerstraße 15, unterstützt dieses Projekt besonders. Er organisierte eine zusätzliche Benefizaktion und sammelte mit Kuchenverkauf und regionalen Produzenten eine Geldsumme von 2289,46 Euro. „Es ist eine schöne Sache, und ich glaube daran, dass alles richtig verwendet wird.“ sagt Karaaslan. Seine größte Motivation, für „Ein Herz für Kinder“ zu sammeln, sind



Marktmanager Armin Fischer, Sahin Karaaslan und Verkaufsberater Thomas Schönhut (v.l.) präsentieren stolz den Scheck für das Hilfsprojekt. Foto: Joe

seine eigenen vier Kinder. Karaaslan sieht es als seine Pflicht als Unternehmer, auch soziale Verantwortung über die Filiale hinaus zu übernehmen und damit Kindern die Möglichkeit für ein schöneres Leben zu geben. Schon seit der Gründung 1978 versucht „Ein Herz für Kinder“ Armut, Bildungsmisere und Krankheiten zu bekämpfen und Kindern in Not zu helfen.

Für sein Engagement wurde Karaaslan auch zur ZDF-Spendengala eingeladen, die am 15. Dezember im Fernsehen ausgestrahlt wird. Auch am Wochenende organisiert Karaaslan wieder eine Aktion für den guten Zweck: Am Freitag, 9. November, und Samstag, 10. November, wird in der Delikatessa-Filiale, in der Galeria Kaufhof am Bismarckplatz ab 12 Uhr für „Ärzte ohne Grenzen“ gesammelt.

Umwelt-Plus-Karte: Rabatte bei Velopress

RNZ. Die Umwelt-Plus-Karte hat eine neue Referenz, die Heidelberger Fahrradkuriere von Velopress. Die neue Kooperation mit der Öko-Karte macht es für Kunden noch attraktiver, ihre Sendungen CO₂-frei mit dem Rad zu verschicken: Alle privaten Inhaber der Karte erhalten 15 Prozent Rabatt auf den Fahrradkurier-Tarif. Eine Sendung von der Altstadt ins Neuenheimer Feld kostet so ab sechs Euro. Die Velopress-Fahradkuriere transportieren alles, was in ihren Rucksack passt. Nicht nur für Firmen und öffentliche Einrichtungen, auch für Privatkunden sei der Einsatz eines Fahrradkuriers interessant, schon er doch Nerven und Geldbeutel, meint Velopress-Geschäftsführer Patrick G. Stößer.

Musik zum Anschauen

„Höllwerk“ in der Neugasse hat die beste „Enjoy Jazz“-Dekoration

hö. Das Musikfestival „Enjoy Jazz“, das am Samstag endet, findet nicht nur auf den Bühnen der Region statt, sondern auch in den Schaufenstern: Bereits zum dritten Mal gibt es die „Enjoy Jazz“-Fotoausstellung in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen. Hier sind in den Läden seit Festivalbeginn hochwertige Schwarz-Weiss-Porträts von „Enjoy Jazz“-Künstlern ausgestellt.

Zum zweiten Mal wurde gestern das schönste „Enjoy Jazz“-Schaufenster gekürt. Von den 20 Heidelberger Einzelhändlern, die sich an der Aktion beteiligten, stach besonders die Gestaltung des Ateliers „Höllwerk“ in der Neugasse hervor. Die Umsetzung des Themas „Jazz“ im Schaufenster der beiden Designerinnen

Astrid Zipp und Christiane Maxand überzeugte die Teams des Einzelhändlerverbands „Pro Heidelberg“ und von „Enjoy Jazz“: Hier hängen zwei große Porträts der niederländischen Saxophonistin Tineke Postma und der französisch-marokkanischen Sängerin Hindi Zahra, die vor zwei Jahren beim Musikfestival – wenn auch nicht in Heidelberg, sondern in Ludwigshafen und in Mannheim – auftraten. Um Fotos und Festivalplakate herum sind alte Singles und Langspielplatten drapiert – übrigens kein Jazz, sondern Weihnachtslieder und Freddy-Schlager.

Vor drei Jahren eröffnete das Atelier Höllwerk in Ziegelhausen, seit diesem Jahr gibt es eine Filiale in der Heidelberger Altstadt, in der Neugasse 14.



Irene Werner von „Enjoy Jazz“ (l.) überreichte den Schaufenster-Preis des Musikfestivals an Christiane Maxand und Astrid Zipp (r.) von „Höllwerk“ in der Altstadt. Foto: Hentschel